



# Shelter - Report Winter 2002

Shelter Germany e. V., Am Alten Bahnhof 15, 38122 Braunschweig

Udo Stolte kommt gerade aus Afghanistan und Pakistan zurück. Er konnte in den letzten Wochen einige der "Shelter Now"-Projekte besuchen.

Hier sein Bericht:



„In Kabul hat bereits der Winter begonnen. Ohne Schnee zwar, dafür mit ziemlich strengem Frost (10 Grad unter Null).

Wir verlassen Kabul mit einem Team des Nachrichtenmagazins „Focus“ in nördlicher Richtung.



Vorbei geht es an völlig zerstörten Dörfern, zerschossenen Panzern, explodierten Containern, Minenfeldern, abgeschnittenen Weinstöcken, abgesägten Obstbäumen. Bedrückend frische Überbleibsel des über mehr als zwei Jahrzehnte andauernden und gerade vor einem Jahr beendeten Krieges. Besonders die Taliban haben hier gewütet. Sie haben in einem gnadenlosen Akt der Rache ganze Dörfer niedergebrannt, viele Menschen umgebracht, alle anderen in die Flucht getrieben. Vor wenigen Monaten sind über 30 Tausend zurückgekehrt. Viele berichten von den Gräueltaten der Taliban. Nach 40 Minuten biegt unser Lan Cruiser nach links ab, direkt vor uns der Rohbau einer Schule aus Natursteinen, ein „Shelter“-Projekt. Gleich dahinter unsere Betonfabrik mit fast 200 Arbeitern, alle fieberhaft beschäftigt. Bald feiert man „Eid“, die heiligen Feiertage



des Fastenbrechens. Vorher müssen unbedingt noch die restlichen Betonteile fertig gestellt werden, denn die Frostperiode beginnt bereits. Die „Focus“-Leute sind sehr beeindruckt von der Effektivität des mit einfacher Technik ausgestatteten Werks. Ich auch. Wir werden von den Arbeitern fröhlich begrüßt. „Salaam aleikum! Tsingee! Pacheer! Dschuri!“



Kurz darauf finden wir uns in einem Dorf wieder. Männer und Kinder strömen uns entgegen, reden alle durcheinander. Wir werden in einen kleinen Hof gebracht, finden einen Familienvater mit Kindern vor - die Frauen haben sich hinter irgendwelchen Ecken versteckt - die Jungen sind ohne Scheu, die Mädchen kichern verschämt im Hintergrund. Der Hof enthält drei einfache Lehmhäuser, eine offene Küche, eine Latrine, über dem Eingangstor ein Haus für Gäste. „Wir sind Paschtunen! Gäste sind das Wichtigste!“ Die Häuser bestehen jeweils nur aus einem Raum, ca. 25 Quadratmeter groß und mit einem Flachdach. Die Leute erklären, dass sie die Wände selbst wieder errichtet haben (auf den Ruinen ihrer alten Häuser) und die Dächer hat „Shelter Now“ geliefert und aufgesetzt. Dächer aus Betonträgern und -platten mit einer Lehm-schicht darauf. Überhaupt ist alles aus Lehm. Trotzdem macht der Familiensitz einen sehr

sauberen Eindruck. Der Familienvater ist sehr stolz und froh mit seinen Söhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern wieder in seiner seit vielen Generationen angestammten Heimat leben zu können. Er dankt uns überschwänglich. Bis zum Frühjahr sorgt „Shelter“ auch für die Nahrungsmittel. Nur das Wasser, sagt er, fehlt. „Shelter“ hat zwar Brunnen gegraben, Trinkwasser ist also vorhanden, aber für die Felder im nächsten Frühjahr reicht das nicht. Er besitzt 500 Weinstöcke, viele sogar unzerstört. Er fragt uns „Shelter-Leute“ ob wir die „Kareeze“ wieder in Stand setzen können.



Die Kareeze sehen wir uns gleich danach in einem anderen Dorf an. Es handelt sich hier um Jahrhunderte alte Bewässerungssysteme, unterirdische Wasserleitungen, die Grundwasser von Kilometer entfernten Gebieten auf die Felder leiten, ganz ohne Pumpen. Viele dieser Kareeze sind im Krieg zerstört worden oder einfach eingebrochen. Die Arbeit ist sehr gefährlich, in 30 bis 50 Metern Tiefe. Es ist beeindruckend, wenn aus den Mundlöchern plötzlich wieder Wasser sprudelt. Das spricht sich schnell herum und schon kommen die Menschen zurück und bauen ihre Häuser wieder auf, viele auch ohne unsere Dächer. Sie haben von einer Organisation einfaches Holz bekommen, aber besser als nichts. Wir fahren an mehreren Tagen immer wieder in die Dörfer, viele wollen unsere Projekte anschauen, weil sie uns finanziell unterstützt haben: Vertreter der Bundesregierung, der Organi-





sationen „Nehemia“, „Kinder Nothilfe“, „Tear Fund“ und ande-



re. Alle sind sehr beeindruckt. Vielleicht werden sie uns im nächsten Jahr weiter unterstützen. Wir wollen in einem großen Dorf arbeiten, in dem Tadschiken leben. Sie wurden von den Taliban besonders grausam behandelt, da sie einer anderen Volksgruppe angehören. Die Rückkehrer erzählen uns, dass sie, wenn sie den Schutt ihrer

Häuser wegräumen, immer wieder auf Leichen ihrer Angehörigen stoßen. Sie wissen nicht, wie viele umgebracht wurden, wie viele von der Flucht noch nicht zurück sind.

Mittlerweile ist es empfindlich kalt geworden. Diejenigen, die kein Brennholz und nicht genug Decken haben, werden wohl versuchen in das wärmere Pakistan zu fliehen um nicht erfrieren zu müssen. Wieder Flüchtling sein. Im Frühling kommen sie dann wieder. „Inshallah“... Ob Pakistan die Grenzen schließt, wissen wir nicht. Wenn möglich werden wir viele von ihnen in einer tiefer gelegenen Gegend Afghanistans versorgen. Das ist viel besser. Doch dafür brauchen wir Geld. Noch besser ist es, wenn viele erst gar nicht fliehen. Wir versuchen sie mit Decken- und Brennholz-

verteilungen von der Flucht abzubringen, aber wissen noch nicht, wie sie reagieren werden. Egal, ob in Pakistan oder in Afghanistan, wir möchten ihnen helfen. Vielleicht beteiligt sich die Bundesregierung oder andere Organisationen, aber ein erheblicher Eigenanteil bleibt. Wenn Sie sich auch beteiligen möchten, finden Sie unten unsere Konto- und Projektnummer.

*Vielen Dank für Ihre bisherige Hilfe. Dadurch war es uns möglich vielen Afghanen ein neues Haus, Arbeit, Brot und Gemüse und nicht zuletzt eine neue Hoffnung zu geben.*

Mit vielen Weihnachtsgrüßen  
Udo Stolte  
Shelter Germany

Unser Spendenkonto

Bitte als Verwendungszweck angeben

<b>Shelter Germany e.V.</b>	1000 = Flüchtlings-Nothilfe	(mildtätig)
	1010 = Speisungsprogramm	(mildtätig)
Nord/LB Braunschweig	1030 = Kinderprojekte	(mildtätig)
Konto-Nr. 25 230 58	1060 = Bäckereien	(mildtätig)
BLZ 250 500 00	1070 = Winter-Nothilfe	(mildtätig)
	1090 = Schnelle Notmaßnahmen	(mildtätig)
	0102 = Dt. Büro/Projektkoordinierung	(gemeinnützig)
	4010 = Dörfer der Hoffnung	(gemeinnützig)
	8000 = Wiederaufbau Afghanistan	(gemeinnützig)

#### Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 100 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr. S 38-244, vom 19 Juli 2000 für die Jahre 1997, 1998, 1999 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Shelter Germany e.V.

**Wichtig!** Für den Erhalt einer Spendenbescheinigung - bitte Ihre vollständige Adresse angeben.

## Worship from an Afghan Prison - Eine Benefiz-CD

Preis □ 10,-

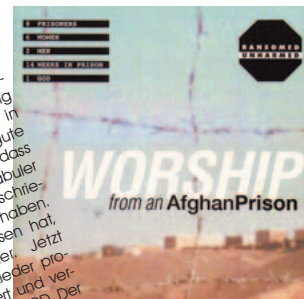
In einem aus dem Gefängnis in Kabul herausgeschmuggelten Brief schrieb Kati ihrer Mutter:

*„Wir haben ein neues Hobby: Liederschreiben. All die Bibelstellen, die uns hier so viel bedeuten, machen wir nun zu Liedern. Silke, Dayna und ich wechseln uns mit dem Schreiben ab und die anderen müssen ihre grauen Zellen anstrengen, um die neuen Lieder zu lernen. Wir reden davon, eine Gefängnis-CD aufzunehmen – die Kabul-Six – und das Geld geht dann nach Afghanistan. Aber das ist natürlich Spinnerei...“*  
(Mühlhan, Gefangen in Kabul, S. 122)

Das mit der Spinnerei trifft nicht zu. Es gibt jetzt tatsächlich eine CD! Und tatsächlich geht jeglicher Gewinn – so wie es Kati an ihre Mutter geschrieben hatte – nach Afghanistan: zur Unterstützung der 16 afghanischen Gefangenen und anderer, die in diesen schweren Monaten gelitten hatten!

Beim Hören dieser Lieder fühlt man sich förmlich zu den Shelter Now Mitarbeitern ins Gefängnis geführt und erlebt mit, wie sie in der Anbetung Gott suchen, ihm ihr Leid klagen, aber vor allem seine Nähe und seinen Frieden erleben.

Einige Leute aus einer überkonfessionellen Vereinigung von Kirchengemeinden in England hatten eine gute Idee: Sie haben gehört, dass unsere Freunde im kabuler Gefängnis Lieder geschrieben und gesungen haben. Wer das Buch gelesen hat, erinnert sich sicher. Jetzt haben sie diese Lieder professionell produziert und verkaufen sie als Benefiz-CD. Der Gesamterlös kommt Shelter zugute. Dafür sind wir sehr dankbar.



Eberhard Mühlhan mit dem Shelter-Team:

### Gefangen in Kabul

Die dramatischen Ereignisse der „Shelter Now“-Mitarbeiter in Afghanistan. „Wir haben Wunder über Wunder erlebt!“ So Georg Taubmann, der Projektleiter der Hilfsorganisation „Shelter Now“ kurz nach seiner Freilassung. Hinter den acht Entwicklungshelfern liegen hundert Tage der Ungewissheit und Angst. Mehr als einmal mussten sie in der Haft der Taliban um ihr Leben fürchten. Aber sie erlebten auch schöne Momente: echte Freundschaften und selbstlose Hilfe durch ihre afghanischen Mitgefangenen. Ihr Herz schlägt immer noch für das afghanische Volk. Und ihre Liebe für dieses Land ist nicht erloschen...



Paperback, 200 Seiten mit 16 Seiten Bildteil  
Nr. 815779, □(D) 12,95\*  
(ca. □(A) 13,40\*/ca.sFr 23,90\*)  
+ Verpackung und Versandkosten  
ISBN 3-89437-779-8  
(auch im Buchhandel erhältlich)  
\*unverbindliche Preisempfehlung

Ich bestelle

\_\_\_\_\_ Ex. „Gefangen in Kabul“

\_\_\_\_\_ Ex. „Worship from an Afghan Prison“

Coupon ausschneiden und senden an:

**MMD Mühlhan-Medien-Dienst**

Leipziger Str. 233

D 38124 Braunschweig

Telefon: +49 (0) 531 61 07 30

Fax: +49 (0) 531 61 19 41

E-Mail: muehlan@t-online.de

Meine Adresse: (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name \_\_\_\_\_

Strasse / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_